

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 13 (1927)
Heft: 31

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Formen die Tätschhaft, in die er sich wohltuend einfügt. Der Bau ist nahezu quadratisch angelegt, $18,35 \times 15,65$ Meter. Die etwas längere Hauptfassade ist nach Süden gerichtet, so daß von den beiden geräumigen Schulzimmern im Parterre eines Süd-Westbeleuchtung, das andere Süd-Ostlicht erhält. Das Kellergeschoss umfaßt nebst den nötigen Keller-, Heiz- und Lagerräumen eine besteingereichtete Waschfläche und einen wohlbeleuchteten, weiten Raum für Handfertigkeitsunterricht. Das erste Stockwerk enthält eine 5-Zimmerwohnung mit Küche für den Lehrer und ein Zimmer für die Arbeitschule. Eine äußerst glücklich gewählte Konstruktion des Dachstuhles ermöglichte es, eine 4-Zimmerwohnung für die Lehrerin und ein geräumiges Reservelokal, das später eventuell als

Schulzimmer verwendet werden kann, unterzubringen. Der Haustgang läßt zwar nicht den Gedanken an Platzverschwendungen aufkommen, genügt aber in seiner Ausdehnung vollständig und wirkt in seinem einfachen Schmuck auf den Eintretenden recht einladend. Als eine erfreuliche Erscheinung in der Zeit der hohen Baupreise mag noch diesem kurzen Baubeschrieb noch erwähnt werden, daß der Kostenvoranschlag von 210,000 Fr. nicht oder nur unmerklich überschritten wird.

Zur Orientierung des Lesers sei noch bemerkt, daß im neuen Schulhaus die Mittel- und Unter- schule und die Arbeitschule für die Mädchen untergebracht sind, während die oberen Klassen im bisherigen Gebäude verbleiben.

Jahresbericht des kathol. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1926

Eucharistischer Kongreß der Schweiz in Einsiedeln

20. bis 23. August 1927
für die deutsche Schweiz.

Grundzüge des Programms:

Samstag, den 20. August 1927.

Abends 8 Uhr Eröffnungsfeierlichkeiten — Predigt — Einweihung des prächtigen Herz-Jesu-Denkmales — Das Allerheiligste ist Tag und Nacht ausgesetzt — Von Mitternacht an fortwährend hl. Messen.

Sonntag, den 21. August:

Frühpredigt 6.30 Uhr — Generalkommunion — Hauptpredigt auf dem Klosterplatz mit Lautsprecher — 9 Uhr: Pontifikalamt auf einem vor der Kirche errichteten Altar — Päpstlicher Segen — Nachmit-

tags 2 Uhr: Große Männer- und Frauen-Versammlungen mit tüchtigen Referenten. — Abends 6.30 Uhr: Prozession mit dem Allerheiligsten — Ansprachen der Bischöfe — Weihe der Schweiz ans göttliche Herz Jesu. — Anbetungsstunden während der ganzen Nacht. — Hl. Messen von Mitternacht 12 Uhr an.

Montag, den 22. August:

Morgens: wie Sonntag. — Nachmittags: Versammlung auf dem Klosterplatz — Reden durch Lautsprecher. — Abends: wie Sonntag.

Dienstag, den 23. August:

Frühpredigt — Generalkommunion — Hauptpredigt — Pontifikalamt — Päpstlicher Segen — Offizieller Schluß — Priesterversammlung.

(Fortsetzung folgt.)

Schulnachrichten

Schwyz. Gersau. Im Alter von 65 Jahren starb hier Landammann J. M. Camenzind, Vorsteher des Erziehungsdepartements des Kantons Schwyz. Wir nehmen an, eine berufene Feder werde dem Verstorbenen einen gebührenden Nachruf widmen. R. I. P.

Freiburg. Schweizer. Erziehungsanstalt für blinde Kinder katholischer Konfession, „Sonnenberg.“ Hr. Prof. Dr. S. Huwyler, Luzern, schreibt dem „Vaterland“:

Mittwoch, den 27. Juli, war es uns vergönnt, in der Erziehungsanstalt für blinde Kinder, „Sonnenberg“ in Freiburg, den Schlüßprüfungen beizuwöhnen. Wir müssen gestehen, daß diese lieben Kinder, im Alter von 6—17 Jahren, die zum größten Teil erst seit Eröffnung der Anstalt, d. h. seit zwei Jahren, einen regelmäßigen Schulunterricht genossen (ein Knabe hat schon vier Schuljahre in einer Blindenanstalt absolviert), unsere Erwartungen weit übertraten. Es war geradezu erstaunlich, wie diese Kinder mit großer Gewandtheit die Blin-

denschrift entzifferten, wie sie Auffäschchen oder auswendig gelernte Gedichte auf ihrer Schreibmaschine oder in der Blindenschrift rasch und fast fehlerlos zu Papier brachten. Mit großem Verständnis beantworteten sie die Fragen aus der biblischen und der profanen Geschichte. Auf der Reliefkarte und dem zum Teil selbstverstürtigten, in Holzsägearbeit erstellten Profilen fanden sie mit Leichtigkeit die Grenzen, Flüsse und Seen des Kantons Freiburg; Europa und die Vereinigten Staaten hatten sie so gut los wie kaum ein Sehender. Eine große Fertigkeit besaßen die blinden Kinder im Kopfrechnen. Erstaunlich waren die Leistungen in der Naturgeschichte. Sofort konnten sie mit ihrem feinen Tasthinn die verschiedenen Vögel, die Reptilien oder die einzelnen Teile des zerlegbaren menschlichen Torsos unterscheiden, ihre Bedeutung und Funktionen waren ihnen ganz geläufig. Ein blinder Knabe erklärte mit geradezu verblüffender Schärfe die Bestandteile des Auges und ihre verschiedenen Aufgaben. Eine besondere Freude war es, die Kinder bei ihren Handaufgaben zu beobachten, und man hatte

das Gefühl, daß sie ihre Arbeiten eigentlich liebgewannen. Vom Sesselstechen, Bürstenbinden bis zur Herstellung der feinsten Körbchen waren fast alle Arbeiten vertreten, und es ist zu wünschen, daß diese Blindenarbeiten auch den erhofften Absatz finden. Im Turnen und beim Spiel zeigte sich eine Beweglichkeit und Fröhlichkeit, die man bei diesen, von Mutter Natur etwas farg gehaltenen muntern Schülern kaum erwarten würde. In Musik und Gesang offenbarten sich neue, zum Teil ganz hervorragende Talente, die bei fortgesetzter Uebung einen schönen Erfolg versprechen.

H. Hr. Inspektor Schuwy, der die drei Abteilungen (deutsch, französisch und italienisch) prüfte, anerkannte in seinem Schlussworte die überraschenden Leistungen dieser blinden Kinder. Sein Dankeswort galt in erster Linie den Gründern dieser Anstalt, dem Luzernischen Blindenfürsorge-Verein, ferner der ehrw. Oberin und den übrigen Lehrkräften, die in mustergültiger Hingabe an ihre Schützlinge in dieser kurzen Zeit so große Erfolge erzielen konnten. Dank sprach der hochw. Herr Inspektor auch den Eltern aus, die ihre lieben Kinder dieser Anstalt anvertrauen, um ihnen eine tüchtige und sachkundige Ausbildung zukommen zu lassen. Dank gehört aber auch Gott, der der Anstalt so reichen Segen verliehen und die Kinder alle in bester Gesundheit erhalten hat; Dank endlich wurde den edlen Wohltätern der Anstalt gespendet, die jährlich große Opfer bringen, um dieses so notwendige Werk zur Ausbildung und Erziehung der blinden Kinder in einer so herrlich gelegenen und so praktisch eingerichteten idealen Anstalt weiter zu fördern. Dank spendete der hochw. Herr Inspektor allen, die heute zu dieser einzigartigen Prüfung erschienen waren, vor allem Hrn. Univ.-Professor Dr. Lampert, Hrn. Ems, Gerichtspräsident von Murten, Hrn. Dr. Bumann, Friedensrichter von Freiburg, den Mitgliedern des Vorstandes und der Heimleitung und allen zahlreich Erschienenen. Wir konnten gegen 80 Gäste zählen, die durch ihre Anwesenheit der Anstalt ihre Sympathie bekunden wollten.

Es sei noch nachgeholt, daß die Anstalt, welche 1925 im Herbst mit zwölf blinden Kindern eröffnet wurde, im verflossenen Schuljahre bereits 25 Jöblinge beherbergte (17 Knaben und 8 Mädchen) aus allen vier Sprachgebieten unseres Landes, und daß sie den großen Vorteil bietet, die Kinder gleichzeitig in der deutschen und in der französischen Sprache auszubilden. Das Lehrziel, die Beherrschung desselben Stoffes wie an den übrigen Primarschulen, wurde fast vollständig erreicht.

Und nun kehren auch die blinden Kinder zu ihren lieben Angehörigen zurück, um in den acht Wochen wohlverdienter Ferien sich für ein neues, arbeits-, aber auch freudereiches Schuljahr die nötigen Kräfte zu holen. Der hb. Anstalt „Sonnenberg“ in Freiburg aber wünschen wir zum Wohle der blinden Kinder und ihrer opferbereiten Eltern auch in Zukunft besten Erfolg und Gottes reichsten Segen. Möge ihr die Unterstützung seitens der Tausende von Blindenfreunden auch fernerhin erhalten bleiben!

Lehrer-Exerzitien

Im zweiten Halbjahr 1927 sind folgende Gelegenheiten, Exerzitien zu machen, für die Herren Lehrer geboten:

Vom 2.—6. August, 13.—17. August und 22.—28. Oktober für gebildete Herren in Feldkirch.

Vom 8.—12. August, 1.—5. September, 10.—15. Oktober für Lehrer in Feldkirch.

Wer keinen oder abgelaufenen Paß besitzt, füge es der Anmeldung bei, daß die zur Grenzüberschreitung notwendige Ausweiskarte zugestellt werden kann. (Um Rückporto wird gebeten.) Anmeldung mit deutlicher Anschrift wolle man richten an: P. Minister, Exerzitienhaus, Feldkirch, Vorarlberg.

Vom 8.—12. August in Altötting für Lehrer, Beamte, Kaufleute und Akademiker.

Vom 8.—12. August für Gebildete, bes. Lehrer, Rottmannshöhe.

Vom 29. August bis 2. September für Lehrer und Akademiker, Dorf Tirol, St. Fidelishaus Tirol bei Meran, Südtirol.

Die Exerzitien beginnen, wo nicht ausdrücklich etwas anderes vorgemerkt ist, am Abend des ersten und schließen am Morgen des letzten Tages. — Rottmannshöhe ist am Starnbergersee und erreichbar via Lindau-Kempten-München oder via Kempten-Kaufbeuren-Schongau-Weilheim-Starnberg-Leoni.

Jedem Teilnehmer werden auch dieses Jahr wiederum Fr. 15.— an die Unkosten der Exerzitien vergütet, also jedem Lehrer, nicht anderen Persönlichkeiten. Das Exerzitienhaus wird für jeden Herrn Lehrer unserm Kassier, H. H. Pfarrer Balmer in Aum (Kt. Aargau) Rechnung stellen. Jeder Exerzitant hat sodann dem Exerzitienhaus noch dasjenige aufzubezahlen, was dasselbe an Kosten, Logis und Leitung über die Fr. 15.— hinaus verlangt.

Mögen die Herren Lehrer die gebotene Gelegenheit reichlich benützen, um dann mit neuem Mut und frohem Eifer für den hehren Beruf und die erhaltenen Erziehungsaufgaben heimzukehren.

Waggen, den 15. Juli 1927.

Für die Exerzitienkommission:
J. Meßmer, Prälat und Redaktor.

Katholischer Lehrerverein der Schweiz. — Wir erinnern unsere Freunde nochmals an die Delegierten-Veranstaltung vom 11. August in Olten und erwarten recht zahlreichen Besuch. (Programm siehe Nr. 30!)

Himmelerscheinungen im Monat August

1. Sonne und Fixsterne. Die rasch abnehmende Tageslänge zeigt uns, daß die Sonne sich in beschleunigtem Tempo dem Äquator röhert. Ihre Declination beträgt Ende August nur noch circa 8° . Am 21. steht sie hart unter dem Regulus, dem Haupstern des Löwen. Um Mitternacht gehen

Adler, Steinbock, Pegasus, Wassermann und der südliche Fisch (Zomalhaut) durch den Meridian. Das auffallendste Sternbild des westlichen Abendhimmels ist der Skorpion mit dem gelbroten Antares, einem Riesenstern, dessen Durchmesser den der Sonne um ein Vielfaches übertreffen soll.

2. Planeten. Merkur ist vom 4. bis 14. in günstiger Morgenstellung (große westliche Elongation und große nördliche Deklination), sodass er bei günstiger Witterung von morgens 3 bis 3.40 Uhr gesehen werden kann. Venus steht am 5. in der Stellung des größten Glanzes als Abendstern. Mars wird gegen das Monatsende von der Sonne eingeholt und verdunkelt. Jupiter ist von abends neun bis morgens vier im Sternbild der Fische zu sehen, während Saturn zwar um die gleiche Zeit im Westen, im Sternbild des Skorpions, aus der Dämmerung hervortritt, aber schon gegen 11 Uhr untergeht. Beide sind gegenwärtig stationär.

Dr. J. Brun.

Bücherschau

Religion.

Gott in uns. Die Mystik der Neuzeit. Von Otto Karrer. — 396 Seiten Text und 17 Bilder in Kupfertiefdruck. — Leinenbd. M. 6.80. — Verlag „Ars sacra“ Josef Müller, München 23.

Otto Karrer hat es in Verbindung mit dem tatenfreudigen Kunstverlag „Ars sacra“ unternommen, die katholische Mystik der Gegenwart näher zu bringen und uns mit ihr vertraut zu machen. Im ersten Band „Der mystische Strom“ behandelt er das christliche Altertum von Paulus bis Thomas von Aquin; der zweite, „Die große Glut“, beschäftigt sich mit dem katholischen Mittelalter von Franz von Assisi bis Angelus Silesius. Im vorliegenden dritten Band macht er uns mit der Mystik der Neuzeit bekannt. Es ersteht da vor unserem Geiste das 16. Jahrhundert mit der spanischen Mystik eines Ignatius von Loyola, Ludwig von Granada, Petrus von Alcantara, Therese von Jesus, Johannes vom Kreuz; wir schauen in das 17. Jahrhundert mit der französischen Mystik eines Ludwig Lallemant, Franz von Sales, Pierre de Bérulle, Blaise Pascal, Maria Margareta Alacoque, Jean B. Bossuet, François de la Motte Fénelon; nun weitert sich der nationale Rahmen zum größeren Rahmen der europäischen Mystik des letzten Jahrhunderts: als philosophische Mystiker lernen wir kennen Johann Michael Sailer, Adam Möhler, Antonio Rosmini, August Alfons Gratry, John Henry Newman; sehr interessant ist

ein Blick in die Seele der Visionäre, einer Anna Katharina Emmerich, Gemma Galgani, Lucie Christine; auch die Dichter dürfen nicht fehlen in dem Reigen der gottbegnadeten Mystiker, es sind die Annette von Droste-Hülshoff, Luise Hensel, Manzoni, Lamartine, Verlaine, Newman und der Benjamin in der Brüderchar, Reinhard Johannes Sorge, am 20. Juli 1916 gefallen. Den weise ausgewählten Texten geht eine in meisterhafter Kürze gesetzte Einführung voraus, und diese Einführung verrät eine staunenswerte Einfühlung in Zeitlage und Zeitgeist, in Seelenverfassung und Seelenstimmung. Was uns an Karrer besonders auffällt, aber auch wohltut, ist sein weiter, freier Blick, sein klares Urteil, sein Sinn für die notwendige Synthese von selbständiger atmender und schaffender Individualität und der kirchlichen Autorität mit ihren Wegzeigern und Warnungstafeln auf dem oft heiklen und dunklen Gebiet der Mystik. — Die Ausstattung ist vornehm, der Bildschmuck sorgfältig gewählt und künstlerisch sehr durchgeführt. Verfasser wie Verlag haben alles getan, um den Gebildeten die Wege zur katholischen Mystik zu ebnen. Ich zweifle nicht, Karrers Werk wird die breite Römerstraße zu glänzendem Erfolge ziehen.

J. L.

Hilfsschäfe

Eingegangene Gaben im Monat Juli:

Von der Sektion „Fürstenland“	Fr. 50.—
Von A. H., Luzern	10.—
Von Unbenannt, Sursee	5.—
Von Sch. in C.	5.—
Von F. E., Brünisried	2.—
Transport von Nr. 27 der „Schw.-Sch.“	1860.—

Total Fr. 1932.30

Weitere Gaben nimmt dankbar entgegen

Die Hilfsschäfenkommission.

Postbox VII 2443, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen), uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reagieren.

Sekretariat
des Schweiz. kathol. Schulvereins
Geissmattstrasse 9, Luzern.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geissmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postbox VII 1268, Luzern. Postbox der Schriftleitung VII 1268.

Krankenschäfe des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burgen-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postbox IX 521.

Hilfsschäfe des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesselinstrasse 25. Postbox der Hilfsschäfe K. L. B. K.: VII 2443, Luzern.